

**Evangelische Hochschule
Darmstadt**

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Handreichung zum Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences Darmstadt
(staatlich anerkannt)
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung –
School of Professional Studies

Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 / 8798-0
06151 / 8798-22 (Sekretariat, Frau Horschler)
Telefax: 06151 / 8798-58
E-Mail: horschler@eh-darmstadt.de

www.eh-darmstadt.de

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Module des Zertifikatsstudiums	4
Übersicht zu den Lehrveranstaltungen des Zertifikatsstudiums	8
Lehrveranstaltungen des Zertifikatsstudiums	9
Zertifikatsstudium und Berufseinstiegsbegleitung M16	20
Berufseinstiegsbegleitung der EKHN	21
Modulprüfungen im Zertifikatsstudium	25
Modulprüfung in der Berufseinstiegsbegleitung M16	26
Weitere Informationen	27

Allgemeine Informationen zum Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik

Gemeindepädagog/inn/en bzw. Diakon/inn/en arbeiten im Raum von Kirche und Diakonie in Gemeinden, Dekanaten, Einrichtungen und Diensten oder bei anderen freien und öffentlichen Trägern der Sozialen Arbeit. Handlungsfelder sind beispielsweise:

- die Arbeit mit älteren Menschen
- die Arbeit mit Ehrenamtlichen
- die Arbeit mit Erwachsenen (Erwachsenenbildung)
- die Arbeit mit Familien (Familienbildung)
- die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Kindergottesdienste
- Seelsorge

Das postgraduierte Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik ersetzt das bisherige „Grundlagenstudium Religionspädagogik mit gemeindepädagogischem Zertifikat“ und richtet sich an AbsolventInnen eines Studiums der Sozialen Arbeit/ Sozialpädagogik/ Pädagogik und zielt auf eine Qualifikation in Gemeindepädagogik für kirchliche Bildungsarbeit.

Das Zertifikatsstudium ermöglicht professionelle gemeinde- und religionspädagogische Orientierung und Arbeit in den genannten Handlungsfeldern. Dem Zertifikatsstudium kann das Masterstudium Religionspädagogik bzw. die (teilweise bereits im Studium integrierte) Berufseinstiegsbegleitung der EKHN (M16) angeschlossen werden, mit der die Qualifikation für den gemeindepädagogischen Dienst gegeben ist.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Module

- Perspektiven und Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik
- Angewandte biblische und systematische Theologie
- Religionspädagogik für unterschiedliche Zielgruppen
- Praktisch-theologische Reflexions- und Handlungskompetenzen in kirchlichen und diakonischen Kontexten

Voraussetzung für den Abschluss des Zertifikatsstudiums

Für den Abschluss des Zertifikatsstudiums Gemeindepädagogik müssen die vier Module des Zertifikatsstudiums einschließlich der Modulprüfungen absolviert werden.

Das Studium ist in 4 Module gegliedert.

Module des Zertifikatsstudiums

	Modul:	Perspektiven und Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik		
		ECTS- Punkte 15	8	Dauer u. Häufigkeit: jährlich
		Präsenzzeit: 150 Std.		Selbststudium: 300 Std.
				Zeitraum Praxis
Studienziel	Das Modul führt ein in gesellschaftliche, historische, organisationale und empirische Perspektiven der Religions- und Gemeindepädagogik.			
Studieninhalte	<p>1. Gemeindepädagogik als wissenschaftliche und berufliche Praxis: (a) Theorie gemeindepädagogischen Handelns, (b) Rollenprofile der Gemeindepädagogik gemäß ihrem Selbstverständnis und im Verhältnis zu anderen kirchlichen Berufsgruppen, (c) Rahmenbedingungen und Ordnungen.</p> <p>2. Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Religiosität, Religion(en) und Kirche: Empirische Studien zu den religiösen Orientierungen unterschiedlicher Milieus, Sozialraumanalyse sowie exemplarische Ableitung von zielgruppenadäquaten Handlungskonzepten.</p> <p>3. Kirche als Institution und Organisation im Wandel der Zeit: Kirchengeschichtliches Orientierungswissen, gegenwärtige gesellschaftliche Transformationsprozesse und mögliche Perspektiven für ein zeitgemäßes und pluralitätsfähiges Gemeindeverständnis.</p> <p>4. Evangelisches Christentum und seine konfessionellen, ökumenischen und interreligiösen Bezüge.</p>			
Kompetenzen	<p>Um gemeindepädagogische Tätigkeitsfelder aus subjektorientierter, organisationaler, gesellschaftlicher Perspektive wahrnehmen und gestalten zu können, sollen folgende Kompetenzen erworben werden:</p> <p>Theorien der Gemeindepädagogik zur Begründung im eigenen Handlungsfeld anwenden können. Kompetenz zum Einbringen von Positionen der gemeindepädagogischen Theoriebildung in gemeindliche und kirchliche Diskurse.</p> <p>Das Selbstverständnis der eigenen Berufsrolle bzw. des eigenen Berufsethos als Gemeindepädagoge/in im Verhältnis zu anderen Berufsrollen innerhalb der jeweiligen Organisation darstellen und entwickeln. Die eigene Professionalität in Teams produktiv einbringen können. Reflexionskompetenz des doppelten Selbstverständnisses als Sozialpädagoge/in bzw. Sozialarbeiter/in einerseits und Gemeindepädagoge/in andererseits.</p> <p>Unterschiedliche empirische und sozialwissenschaftliche Zugänge zum religiösen Feld kennen und anwenden können (z.B. Milieuanalysen für das eigene Tätigkeitsfeld).</p> <p>Fähigkeit zur Artikulation eines theologischen Gemeindeverständnisses, das die Vielfalt religiöser Bildungsorte umfasst (z.B. parochiale Gestalten von Gemeinde wie auch temporäre Begegnungen in diakonischen Tätigkeitsfeldern).</p> <p>Kirche als Bewegung, Institution und Organisation reflektieren und mitgestalten können. Berufliches und ehrenamtliches Handeln in Kirche und Diakonie in Beziehung setzen können. Persönliche ehrenamtliche Erfahrungen und wissenschaftlich begründete Orientierungen angemessen in die eigene professionelle Identität integrieren können.</p> <p>Konfessionell geprägte Sozialformen des Christentums historisch einordnen können. Ein dialogfähiges Bewusstsein für die Pluralität des Protestantismus entwickeln. Das Christentum im Kontext der Weltreligionen reflektieren können.</p>			
Lehr-/Lernformen	Seminar, Selbststudium			
Modulprüfung	Positionspapier			
Vorausges. Kenntnisse	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Renate Zitt			
Belegpflicht	M1.1, M1.2, M1.3, M1.4			

M 2	Modul:	Angewandte biblische und systematische Theologie		
		ECTS- Punkte 15 8 SWS	Dauer u. Häufigkeit: jährlich	Zeitraum WiSe
		Präsenzzeit: 150 Std.	Selbststudium: 300 Std.	Praxis
Studienziel		Das Modul führt ein in ein angewandtes Grundwissen im Bereich historisch-kritischer, narrativer und erfahrungsbezogener Zugänge zur Bibel und zu Grundfragen Systematischer Theologie.		
Studieninhalte		<p>1. Zugänge zum Alten und Neuen Testament: Elementares bibelkundliches Orientierungswissen, Grundformen biblischer Hermeneutik, sozialgeschichtliche Kontexte biblischer Texte als Basis eines vertieften Verstehens.</p> <p>2. Systematisch-theologische Fragen und Reflexionsperspektiven: Theologische Fragen entdecken und wahrnehmen, einüben systematisch-theologischen Denkens.</p> <p>3. Theologische Ethik mit diakonischer Ausrichtung: evangelische Positionen bezogen auf Alltagskonflikte und Optionen zur Förderung verbesserter Teilhabechancen marginalisierter Menschen</p>		
Kompetenzen		<p>Grundfragen der Theologie und zentrale Texte der Bibel für unterschiedliche Zielgruppen erschließen können.</p> <p>Zugänge und Methoden im Umgang mit der Bibel kennen sowie biblische Geschichten und ihre Deutungen differenzieren können.</p> <p>Exemplarische Reflexionsperspektiven der systematischen Theologie kennen und theologische Fragen bearbeiten und diskutieren können.</p> <p>Theologisches Konstruieren als Element der eigenen Berufsrollen verstehen lernen.</p> <p>Theologisch-ethische Reflexionsprozesse mit diakonischer Ausrichtung initiieren und gestalten können: zum Beispiel das Profil der Narration über den biblischen Gott, der insbesondere auf der Seite der Ausgegrenzten, der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit steht, für die eigene Arbeit programmatisch fruchtbar machen können</p>		
Lehr-/Lernformen		Seminar, Selbststudium		
Modulprüfung		Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		
Vorausgesetzte Kenntnisse		Sozialberuflicher Hochschulabschluss		
Modulbeauftragte		Prof. Dr. Renate Zitt		
Belegpflicht		M2.1, M2.2, M2.3, M2.4		

M 3	Modultitel	Religionspädagogik für unterschiedliche Zielgruppen		
		ECTS- Punkte 10 6 SWS	Dauer und Häufigkeit Jährlich	Zeitraum SoSe
		Präsenzzeit: 100 Std.	Selbststudium: 200 Std.	Praxis:
Studienziel	Religionspädagogische Konzepte zur Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen werden erarbeitet. Evangelische Bildungsverantwortung wird subjektorientiert und lebensweltbezogen wahrgenommen, reflektiert und gestaltet. Die sozialraumbezogene Dimension der Religionspädagogik in Gemeinden und Dekanaten wird als Horizont der Bildungsarbeit erschlossen.			
Studieninhalte	<p>1. Religionspädagogische Konzepte zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: z.B. Konfirmandenarbeit, schulnahe Jugendarbeit, inklusive Jugendarbeit.</p> <p>2. Bildungs- und Kulturarbeit mit älteren Menschen im kirchlichen Kontext: Transformation kirchlicher Arbeit mit älteren Menschen angesichts gegenwärtiger Herausforderungen wie die Notwendigkeit „aktiven Alterns“, der Verbindung von Selbstverwirklichung und Gemeinwohlorientierung im freiwilligen Engagement, der sozialräumlichen Dimension kirchlicher Bildungsarbeit.</p> <p>3. Perspektiven der Arbeit mit Familien und Konzepte intergenerationaler Arbeit.</p> <p>4. Interreligiöses Lernen und interreligiöser Dialog: Strategien interreligiöser Verständigung, Voraussetzungen zur Gestaltung multireligiöser Gebete, Förderung religiöser Entwicklung bezogen auf Menschen mit einem nicht-christlichen Hintergrund</p>			
Kompetenzen	<p>Religions- und gemeindepädagogische Konzepte in Bezug auf exemplarische Zielgruppen kennen und konzeptionell umsetzen können. Didaktische und methodische Perspektiven der Religionspädagogik in unterschiedlichen Settings differenziert einsetzen können.</p> <p>Religion in der biographischen Entwicklung verstehen und fördern können.</p> <p>Kirchliche Bildungsarbeit konzeptionell weiterentwickeln können, so dass sie veränderten Bedarfen gerecht wird.</p> <p>Fähigkeit zur intergenerationalen und interkulturellen Perspektivenübernahme sowie Kompetenz zur Förderung persönlicher Bildungsprozesse in heterogenen Gruppen.</p>			
Lehr-/Lernformen	Seminare, Vorlesungen, Übungen			
Modulprüfung	Hausarbeit (pro Person ca. 15 Seiten)			
Vorausgesetzte Kenntnisse	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Carsten Gennerich			
Belegpflicht	M3.1, M3.2, M3.3			

M 4	Modultitel	Praktisch-theologische Reflexions- und Handlungskompetenzen in kirchlichen und diakonischen Kontexten		
		ECTS- Punkte 20 10 SWS	Dauer und Häufigkeit: Über 2 Semester jährlich	Zeitraum WiSe
		Präsenzzeit: 200 Std.	Selbststudium: 400 Std.	Praxis:
Studienziel	Das Modul zielt auf eine Vermittlung praktisch-theologischer Reflexions- und Handlungskompetenzen insbesondere für kirchliche und diakonische Kontexte.			
Studieninhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Seelsorge als Wahrnehmungs- und Handlungsdimension: Möglichkeiten und Grenzen der Alltagsseelsorge; Methoden der Alltagsseelsorge. 2. Zielgruppenorientierte Gottesdienste, Feste und (Alltags-)Rituale: Gottesdienstelemente und -abläufe sowie zielgruppenbezogene Variationen in unterschiedlichen zielgruppenbezogenen Konzepten. 3. Ehrenamtsmanagement und Netzwerkarbeit: Motivation und Begleitung von Ehrenamtlichen sowie die Gestaltung konstruktiver Beziehungen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen. 4. Öffentlichkeitsarbeit und Medienpädagogik: öffentliche Kommunikation kirchlicher Anliegen, Religion medienpädagogisch erschließen 5. Leitungskompetenz: Gruppenprozesse verstehen und steuern können, Selbstleitung im Kontext kirchlicher Strukturen (z.B: Ehrenamtliche als Vorgesetzte, Mitgestaltung von Fusionen im eigenen Arbeitsfeld), Definition und Gestaltung eines angemessenen Arbeitsfeldes 			
Kompetenzen	<p>Alltagsseelsorgesituationen als Dimension gemeindepädagogischen Handelns wahrnehmen und subjektorientiert gestalten können.</p> <p>Die liturgisch-gottesdienstliche Dimension kirchlicher Arbeit im Kontext des eigenen Arbeitsfeld inszenieren können</p> <p>Ehrenamtliche motivieren, begleiten, fördern und vernetzen können.</p> <p>Medien zur Kommunikation und Gestaltung der eigenen Anliegen in der Öffentlichkeit und in der Arbeit mit Gruppen nutzen können.</p> <p>Fähigkeit zur Profilierung der eigenen Berufsrolle in Kontexten widerstreitender Interessen; die eigene Rolle angemessen definieren und kommunizieren können.</p>			
Lehr-/Lernformen	Seminare, Vorlesungen, Übungen			
Modulprüfung	Theoretisch begründeter Praxisentwurf (z.B. Gottesdienst-, Andachts-, Unterrichtsentwurf, Konzept etc.; ca. 15 Seiten)			
Vorausgesetzte Kenntnisse	Sozialberuflicher Hochschulabschluss			
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Carsten Gennerich			
Belegpflicht	M4.1, M4.2, M4.3, M4.4, M4.5			

Übersicht zu den Lehrveranstaltungen des Zertifikatsstudiums	
Modul 1.1	<i>„Gemeindepädagogik als wissenschaftliche und berufliche Praxis“ (2 SWS)</i>
Modul 1.2	<i>„Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Religiosität und Kirche“ (2 SWS)</i>
Modul 1.3	<i>„Kirche als Organisation u. Entwicklungen im Gemeindeverständnis“ (2 SWS)</i>
Modul 1.4	<i>„Evangelisches Christentum“ (2 SWS)</i>
Modul 2.1	<i>„Zugänge zur Bibel – Erweiterung“ (2 SWS)</i>
Modul 2.2	<i>„Zugänge zur Bibel - Einführung“ (2 SWS)</i>
Modul 2.3	<i>„Systematisch-theologische Fragen“ (2 SWS)</i>
Modul 2.4	<i>„Theologische Ethik“ (2 SWS)</i>
Modul 3.1	<i>„RP Konzepte zu Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ (2 SWS)</i>
Modul 3.2	<i>„Sozialraumorientierte Religionspädagogik“ (2 SWS)</i>
Modul 3.3	<i>„Interreligiöses Lernen“ (2 SWS)</i>
Modul 4.1	<i>„Alltagsseelsorge als Wahrnehmungs- und Handlungsdimension“ (2 SWS)</i>
Modul 4.2	<i>„Zielgruppenorientierte Gottesdienste“ (2 SWS)</i>
Modul 4.3	<i>„Ehrenamtsmanagement“ (2 SWS)</i>
Modul 4.4	<i>„Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in und mit neuen Medien“ (2 SWS)</i>
Modul 4.5	<i>„Leitungskompetenz entwickeln“ (2 SWS)</i>

Lehrveranstaltungen

Modul 1

Perspektiven und Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik

Gemeindepädagogik als wissenschaftliche und berufliche Praxis

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand konkreter kirchlicher/diakonischer Arbeitsfelder zu untersuchen, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Professionen sowohl im Theorieverständnis als auch in der Praxis liegen.

Gemeindepädagogik als Beruf unterliegt einem Wandel. Die Ausbildung zum Gemeindepädagogen/zur Gemeindepädagogin wird in vielen kirchlichen (Fach-)Hochschulen, so auch an der EHD, in das Studium der Sozialen Arbeit integriert oder postgraduiert auf ein Studium der Sozialen Arbeit aufgebaut. Welchen Beitrag kann hier Gemeindepädagogik als integrierter Bestandteil leisten? Vermittelt dabei Gemeindepädagogik ausschließlich Kontextwissen und –kompetenz(en) für kirchliche/diakonische Arbeitsfelder oder leistet sie einen eigenständigen Beitrag im wissenschaftlichen Diskurs? Die persönliche berufliche Vita der Studierenden fließen in die Betrachtungen von Gemeindepädagogik (möglichst) mit ein.

Literaturhinweis:

- Adam, G. / Lachmann, R.: Neues Gemeindepädagogisches Kompendium. Göttingen, 2008
- Chassé, K.A. / Wensierski, H.-J.: Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Weinheim / München, 2004

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M1.1
 - Berufseinstiegsbegleitung M16h Person und Beruf
 - Grundlagenstudium Sozialpädagogik und Gemeindepädagogik im Vergleich (mit Zusatzaufgabe, da die Lehrveranstaltung auch für M16h angerechnet wird)
-

Sozialwissenschaftliche und empirische Zugänge zu Religiosität, Religion(en) und Kirche

Sozialwissenschaftliche Zugänge zu Religiosität, Religion(en) und Kirche: Empirische Studien zu den religiösen Orientierungen unterschiedlicher Milieus, Sozialraumanalyse sowie exemplarische Ableitung von zielgruppenadäquaten Handlungskonzepten.

Unterschiedliche empirische und sozialwissenschaftliche Zugänge zum religiösen Feld kennen und anwenden können (z.B. Milieuanalysen für das eigene Tätigkeitsfeld)

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M1.2
- Grundlagenstudium Religions- und Kirchensoziologie

Evangelisches Christentum

Die Evangelische Kirche in Deutschland ist ein Zusammenschluss von lutherischen, reformierten und united Landeskirchen. Die Bekenntnisschriften, die unterschiedlichen theologischen Positionen und ihre Auswirkungen auf das Gemeindeleben (Gottesdienst, Seelsorge, Unterricht, Taufe, Amtsverständnis usw.) sollen in der Lehrveranstaltung erarbeitet werden. Dazu kommen die Freikirchen, die sich von den Landeskirchen getrennt haben und in Abgrenzung zu ihnen ein je eigenes Bekenntnis vertreten. Die Baptisten haben ein von den Landeskirchen abweichendes Verständnis der Taufe, die Pfingstler heben das Wirken des Heiligen Geistes hervor, die Adventisten die Bedeutung des Samstags als Tag des Gottesdienstes. Was glauben eigentlich die Mennoniten oder die Methodisten?

Die Lehrveranstaltung führt in die unterschiedlichen Varianten christlichen Glaubens ein. Von den Studierenden wird eine Präsentation erwartet, die sich mit einer der „evangelischen Gruppen“ und ihrer theologischen Position beschäftigt.

Literaturhinweis:

- Ernesti, Jörg. Konfessionskunde kompakt : Die christlichen Kirchen in Geschichte und Gegenwart, Herder Verlag, 2016

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M1.4
- Grundlagenstudium Kirchen- und Konfessionskunde

Kirche als Organisation im Wandel der Zeit und Entwicklungen im Gemeindeverständnis

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, sich mit verschiedenen Entwicklungen gemeindepädagogischer Theoriebildung im Kontext der Organisation Kirche auseinander zu setzen, sie in ihrem Profil zu analysieren, in ihren jeweiligen zeitgeschichtlichen Horizont einzubetten, gegenwärtige gesellschaftliche Transformationsprozesse wahrzunehmen und konzeptionell zu verorten sowie mögliche Perspektiven für ein zeitgemäßes und pluralitätsfähiges Gemeindeverständnis zu erarbeiten.

Leitfragen sind z.B.: Welches Gemeinde-, Kirchen-, Gesellschafts- und Menschenbild liegt zugrunde? Welche pädagogische Konzeption ist prägend? Was sind die theologischen Schlüsselbegriffe? Welche Bezüge bestehen zu Korrespondenzdisziplinen?

Das Seminar schließt Literaturstudium und Präsentationsaufgaben mit ein.

Folgende Literatur ist verbindlich zu lesen:

- Martin Steinhäuser: Gemeinde im Raum, Gemeinde als Raum, in: Peter Bubmann u.a. (Hg.) Gemeindepädagogik, Berlin/Boston 2012, S.61 - 83.
- Peter Bubmann: Die Zeit der Gemeinde. Kirchliche Bildungsorte zwischen Kirche auf Dauer und Kirche bei Gelegenheit, in: Peter Bubmann u.a. (Hg.) Gemeindepädagogik, Berlin/Boston 2012, S.84 – 105
- Michael Domsgen: Bildung, Erziehung und Sozialisation im Lebenslauf. Gemeindepädagogik in Zeiten lebenslangen Lernens, in: Peter Bubmann u.a. (Hg.) Gemeindepädagogik, Berlin/Boston 2012, S.137 – 158
- Nicole Piroth: Ambivalenzen und Antinomien gemeindepädagogischen Handelns, in: Peter Bubmann u.a. (Hg.) Gemeindepädagogik, Berlin/Boston 2012, S.159 – 182

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M1.3
- Grundlagenstudium Grundlegende Theoriekonzepte der Gemeindepädagogik

Modul 2

Angewandte biblische und systematische Theologie

Systematisch-theologische Fragen

Ein Training in theologischer Sprachfähigkeit

In diesem Kurs werden Sie anhand von Schlüsseltexten aus Bibel und theologischer Tradition zentrale Themen der Theologie im Dialog mit Themen unserer Zeit kennenlernen. Durch die Auseinandersetzung mit Fallbeispielen und aktuellen Debatten über religiöse Themen üben Sie sich darin ein, in der Theologie sprach- und kritikfähig zu werden. Freuen Sie sich auf eine anregende Einführung in das Reden von Gott in der Welt!

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M2.3
- Grundlagenstudium Einführung in die Theologie

Zugänge zur Bibel – Erweiterung**Seminarinhalte:**

- Ein analytischer Blick auf den gesellschaftlichen Kontext ist wichtig, um Zugänge zu biblischen Texten entwickeln zu können.
- Daraus kann sich ergeben, dass unterschiedliche biblische Texte in unterschiedlichen gemeindepädagogischen Zusammenhängen wesentlich werden.
- Alltagserfahrungen in einen biblischen Deutungshorizont einzubetten ist eine spannende gemeindepädagogische Aufgabe, die sich im Rahmen von Inhalten, Sprachfähigkeit und Traditionen ausdrücken kann.

Anmeldung bei Frau Benz

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M2.1
 - Berufseinstiegsbegleitung M16i Zielgruppenspezifisches Arbeiten mit biblischen Texten
-

Zugänge zur Bibel - Einführung

Bibeltexte aus beiden Testamenten bilden die Grundlage für das gemeindepädagogische Handlungsfeld. Bekannte und unbekannte Bibeltexte wahrzunehmen, sie zu verstehen, einzuordnen und unterschiedliche Auslegungsmöglichkeiten kennenzulernen, sind Inhalte des Seminars.

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M2.2

Theologische Ethik

Berufliches Handeln führt in unterschiedliche Zusammenhänge kooperativer Verantwortungspraxis. Das eigene Handeln findet in vielfältigen Interaktionen, Bezügen und Rahmenbedingungen statt. Sozialethik berücksichtigt, dass das eigene Handeln immer auch von strukturellen Rahmenbedingungen mitbestimmt und mitbedingt ist, bzw., dass strukturelle Rahmenbedingungen (mit-)gestaltbar und auch veränderbar sind. In diesem Seminar sollen sozialphilosophische und theologische ethische Konzepte danach befragt werden, was sie für das Wahrnehmen, Reflektieren, Kommunizieren und Handeln in pädagogischen und sozialberuflichen Kontexten beitragen können. Ausserdem wird nach Perspektiven in Diakonie und Kirche gefragt.

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M2.4
- Grundlagenstudium Einführung in die Sozialethik

Modul 3

Religionspädagogik für unterschiedliche Zielgruppen

Religionspädagogische Konzepte zu Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

In der Lehrveranstaltung sollen praxisrelevante Konzepte der religions- und gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennengelernt werden. Dafür wird zunächst grundlegend auf die evangelische Bildungsverantwortung und auf die religiöse Entwicklung eingegangen. Mit Blick auf erfahrungsbezogene, problemgeschichtliche und systematische Zugänge zur Religionspädagogik werden Konzepte für die Praxis der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen diskutiert und zum Teil auch erprobt. Didaktische und methodische Überlegungen kommen dabei ebenso zum Tragen wie die Orientierung am sich verändernden Sozialraum von Kirche und Gesellschaft. Ziel der Veranstaltung ist die Stärkung der Kompetenz zur angemessenen Umsetzung mit religionspädagogischen Konzepten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M3.1
- Grundlagenstudium Religion und Biographie

Interreligiöses Lernen

Interreligiöses Lernen und der interreligiöse Dialog spielt in gemeindepädagogischen Handlungsfeldern eine zunehmende Rolle. Das Seminar führt in den Islam ein und behandelt Herausforderungen, die sich in der Arbeit mit muslimischen Projektpartnern oder in Angeboten mit muslimischen Beteiligten stellen. Es werden Konzepte vorgestellt, wie ein partnerschaftlicher Dialog auf Augenhöhe geführt und gestaltet werden kann. Um zusätzliche Meldung unter gennerich@eh-darmstadt.de wird gebeten, da das Seminar ggf. Online-Lehrelemente integriert.

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M3.3

Sozialraumorientierte Religionspädagogik

Gemeindepädagogisches Handeln wird u.a. gespeist aus den Leitbildern von Diakonie, Gemeinde und Kirche und deren Gestaltungszusammenhängen im Kontext des Sozialstaats und der Gesellschaft. Ziel des Seminars ist es, dies wahrzunehmen, zu analysieren und ausgewählte diakoniewissenschaftliche und gemeindepädagogische Positionen damit in Beziehung zu setzen und für die eigene berufliche Praxis zu reflektieren.

Inhalte sind: Erarbeitung relevanter theoretischer Grundlagen. Unterschiedliche Formen und Handlungsfelder im Horizont der Gemeindediakonie, der Gemeinwesenarbeit und der Arbeit in Netzwerken wahrnehmen. Die eigenen Praxiserfahrungen im Feld diakonischen und gemeindlichen Handelns reflektieren. Das Verständnis für relevante Konstellationen vor Ort und die Orientierung an sozialräumlichem Denken erweitern. Dabei wird immer Bezug auf die Praxiserfahrungen der Seminarteilnehmer*innen genommen. Gegenstand wird die Reflexion von Gestaltungsideen und das Erarbeiten von Teilkonzeptionen für das jeweils eigene berufliche Handeln auf dem Hintergrund theoretischer Ansätze sein, mit dem Ziel der Entwicklung von Perspektiven und der Erweiterung der Handlungsfähigkeit für die berufliche Praxis im genannten Kontext.

Literaturhinweise:

- Arnd Götzmann (Hg.): Diakonische Kirche. Anstöße zur Gemeindeentwicklung und Kirchenreform, Heidelberg 2003.
- Hinte Wolfgang / Treeß, Helga: Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe, Weinheim 2011.
- Horstmann, Martin / Neuhausen, Elke: Mutig mittendrin. Gemeinwesendiakonie in Deutschland. Eine Studie des sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, Münster 2010.
- Kottnick, Klaus-Dieter / Hauschildt, Eberhardt (Hg.), Diakoniefibel, Gütersloh 2008.
- Noack, Michael: Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen, Weinheim 2015.
- Ruddat, Günther / Schäfer, Gerhard K. (Hg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.
- Schließmann, Rosemarie: Ein altersgerechtes Zuhause. Wandel in der Altenpflege als Herausforderung des Frankfurter Diakonissenhauses, Leipzig 2016.
- Spatscheck, Christian / Wolf-Ostermann, Karin: Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste, Opladen 2016.

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler und Frau Benz

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M3.2
- Berufseinstiegsbegleitung M16c Sozialraumorientierte Religionspädagogik
- Grundlagenstudium Gemeindediakonie, Gemeinwesenarbeit, Netzwerke

Modul 4

Praktisch-theologische Reflexions- und Handlungskompetenzen in kirchlichen und diakonischen Kontexten

Alltagsseelsorge als Wahrnehmungs- und Handlungsdimension

Seminarinhalte:

„Welche Haltung kennzeichnet die seelsorgliche Beziehung?“ „Wie findet der eigene Glauben eine angemessene Sprache im helfenden Gespräch?“ „Was verbindet Seelsorge und Beratung und wie sind sie als je eigene Formate zu unterscheiden?“ „Welche rechtlichen Fragen spielen für die Seelsorge eine Rolle?“

Neben diesen Fragen „lebt“ das Seminar vor allem durch die im Berufseinstieg entstehenden Anliegen und Themen der Teilnehmenden. Falldarstellungen aus der eigenen Praxis sind als Grundlage zur Reflexion und Bearbeitung in der Gruppe sehr erwünscht.

Zur Vorbereitung kann die Lektüre von Klessmann's Lehrbuch „Seelsorge“ (Neukirchen 2008) dienen.

Anmeldung bei Frau Horschler und bei Frau Benz

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M4.1
- Berufseinstiegsbegleitung M16d Seelsorgerlich-beratendes Handeln

Zielgruppenorientierte Gottesdienste

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen anwendungsbezogenen Zugang zur Verkündigung als Form gemeindepädagogischen Handelns zu erhalten, in die Theorie und Praxis der Verkündigung eingeführt zu werden und eine eigene Verkündigungspraxis einzuüben.

Inhalte der Lehrveranstaltung sind:

- 1) Verkündigung als eine Dimension gemeindepädagogischen Handelns
- 2) Entwicklung von liturgischen Konzepten für die Praxis
- 3) Zielgruppenorientierte Gottesdienste, Feste und (Alltags-)Rituale

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M4.2
 - Berufseinstiegsbegleitung M16e (Wahlpflicht Liturgik)
 - Grundlagenstudium Werkstatt Verkündigung
-

Ehrenamtsmanagement und Netzwerkarbeit

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen Grundfragen zum ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Engagement unter besonderer Berücksichtigung von biblisch-theologischen und kirchengeschichtlichen Begründungen und aktuellen Entwicklungen

Ehrenamtliche Arbeit bewegt sich in einem Spektrum zwischen Freiwilligkeit und Verpflichtung, Engagement und Getragen-Werden, Macht- und Ohnmachtsgefühl, Gestaltungsfreiheit und Abhängigkeitsgefüge. Für ehren- und hauptamtliche Arbeit sind Partizipation, Rollenklärung, Absicherung und Anerkennung wesentliche Elemente, um eine Standortbestimmung innerhalb der Struktur der Kirche vornehmen zu können.

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M4.3
- Berufseinstiegsbegleitung M16f Arbeit mit Ehrenamtlichen (mit Zusatzaufgabe)
- Grundlagenstudium Freiwilligenmanagement

Leitungskompetenz

Lehrveranstaltungstext.

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M4.5

Kommunikation in und mit neuen Medien

- Umgang mit Journalisten – was ist zu beachten?
- Wie mache ich Pressearbeit?
- Wie schreibe ich selber Presstexte?
- Presse- und Bildrecht, worauf muss ich achten?
- Krisen-PR – was tun, wenn es mal knallt?
- Wie gestalte ich ein Plakat?
- Social Media, hilfreich oder gefährlich?

Umfang: 2 SWS

Anmeldung bei Frau Horschler und Frau Benz

Anrechnung für:

- Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik M4.4
 - Berufseinstiegsbegleitung M16g Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
-

Zertifikatsstudium und Berufseinstiegsbegleitung M 16

Modul X

Abschluss der Berufseinstiegsbeileitung auf Basis des Zertifikatsstudiums

Im Zertifikatsstudium sind wesentliche Teile der Berufseinstiegsbegleitung bereits integriert. Es muss daher nicht mehr vollständig die Berufseinstiegsbegleitung besucht werden, um das Zeugnis für M16 als Zugangsberechtigung für den gemeindepädagogischen Dienst der EKHN zu erlangen.

Vielmehr müssen lediglich die folgenden Lehrveranstaltungen von M16 besucht werden:

16a Gemeindepädagogik in der EKHN

16b Konzeptentwicklung

16j Supervision

16k Hausarbeit

16l mündliche Prüfung

Berufseinstiegsbegleitung der EKHN für Gemeindepädagogik / Diakonie

Berufseinstiegsbegleitung der EKHN

Die neue Form der Berufseinstiegsbegleitung (Modul 16), die für die Absolvent/innen des Bachelor in Sozialer Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation zur Anerkennung als GemeindepädagogIn in der EKHN bzw. als DiakonIn in der EKKW führt, startete erstmals im Wintersemester 2011/12. Die Berufseinstiegsbegleitung ist für BerufseinsteigerInnen in der gemeindepädagogischen bzw. diakonischen Arbeit konzipiert.

Die Anmeldung zu dem Modul 16 umfasst die Teilnahme an allen aufgeführten Seminaren und ist nach der Gemeindepädagogenverordnung verpflichtende Voraussetzung zur kirchlichen Berufsankennung.

Bei allgemeinen Rückfragen zur Anerkennung als GemeindepädagogIn steht Ihnen Herr Roland Lieske von der Kirchenverwaltung der EKHN, Referat Personalförderung und Hochschulwesen, unter E-Mail: roland.lieske@ekhn-kv.de oder unter der Telefonnummer 06151/405-558 zur Verfügung.

Modul 16a: Gemeindepädagogik in der EKHN – Grundlagen, Kontext und konzeptionelle Rahmenbedingungen

Seminarinhalte:

Gmeindepädagogik in der EKHN – rechtliche und strukturelle Grundlagen, Wissenswerte(s), Allgemeines und Fragen aus der Gruppe, Vorstellen der eigenen Arbeitsbereiche und Klärung der konkreten Bedarfe im Kontext von Modul 16b, exemplarische Arbeitsfelder wie die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen (Robert Mehr) und die Arbeit mit Familien (Paula Lichtenberger), Aufgabe und Funktion der Fachberatung, Informationen zum Berufsverband IVGM, ...

Anmeldung bei Frau Benz

Anrechnung für:

- Berufseinstiegsbegleitung M16a Gemeindepädagogik in der EKHN

Modul 16b: Konzeptionsentwicklung und Konkretion am eigenen Praxisfeld

Seminarinhalte:

Vorstellen des Arbeitskontextes – Fragen/Informationen zur Dienstanweisung – Stellenbeschreibung oder Stellenausschreibung

Konzept/ion in Theorie und Praxis:

- Was macht eine gute Konzeption aus? Wie schreibe ich eine Konzeption?
- Konzeptionsentwicklung im eigenen Arbeitsbereich, Was würde ich gerne verändern?
- Schritte, Methoden zur (Teil-)Konzeptionserarbeitung unter Berücksichtigung des Sozialraumes, prozessuale Arbeit mit den ein- und mitgebrachten diesbezüglichen Themen- und Fragestellungen,...

„Lesenswert ist das Heft 1/2011 – Praxis entwickeln – konzeptionell arbeiten“ der Zeitschrift „Praxis Gemeindepädagogik“ - Evangelische Verlagsanstalt Leipzig (Hrsg.). (www.praxis-gemeindepaedagogik.de)

Anmeldung bei Frau Benz

Anrechnung für:

- Berufseinstiegsbegleitung M16b Konzeptentwicklung

Modul 16c: Sozialraumorientierte Religionspädagogik (Wahlpflicht)

=> Siehe oben M3.2

Modul 16d: Seelsorglich-beraterisches Handeln (Wahlpflicht)

=> Siehe oben M4.1

Modul 16e: Geistliche Impulse – Kleine Liturgien (Wahlpflicht)

Seminarinhalte:

Das Seminar setzt an bei eigenen Erfahrungen mit Gottesdiensten und Andachten. Es vermittelt Grundlagenwissen zu Gestaltungsprinzipien liturgischer Elemente in der Gemeindefarbeit. Eine Einführung in die entsprechenden Teile der Lebensordnung der EKHN ermöglicht die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Möglichkeiten liturgischen Handelns.

Anhand praktischer Beispiele aus Ihrer Arbeit arbeiten wir an Ihren Texten und Ihrem liturgischem Handeln.

Bitte bringen Sie eine bereits gehaltene Andacht, einen Gottesdienst, einen geistlichen Impuls aus ihrem Arbeitsfeld zum Seminar mit.

Anmeldung bei Frau Benz

Anrechnung für:

- Berufseinstiegsbegleitung M16d Geistliche Impulse und zielgruppenorientierte Gottesdienste

Modul 16f: Ehrenamtsmanagement und Netzwerkarbeit

=> Siehe oben M4.3

Modul 16g: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

=> Siehe oben M4.4

Modul 16h: Gemeindepädagogik als wissenschaftliche und berufliche Praxis

=> Siehe oben M1.1

Modul 16i: Zugänge zur Bibel - Erweiterung

=> Siehe oben M2.1

Modul 16j: Supervision

Seminarinhalt:

Der Anfang einer neuen Berufstätigkeit hat viele Gesichter. Er birgt angenehm Überraschendes, Verunsicherndes, Aufregendes, Unbekanntes und Konflikte verschiedenster Art.

In der Supervisionsgruppe gibt es die Möglichkeit, mit KollegInnen in ähnlicher Situation über die eigene Rolle, die noch wenig bekannten Strukturen und Aufgaben und mögliche Verwicklungen so nachzudenken, dass Entwicklungen entdeckt und ausprobiert werden können. Die Person mit ihrer Professionalität, Glaubwürdigkeit und dem persönlichen und zur Aufgabe passenden Arbeitsstil steht im Zentrum der Supervision.

Anmeldung bei Frau Benz

Anrechnung für:

- Berufseinstiegsbegleitung M16j Supervision

Die Termine des nächsten Starts der Fortbildungsreihe ab **Herbst** sind noch nicht terminiert. Potentielle TeilnehmerInnen an der Berufseinstiegsbegleitung (Modul 16) – das sind Personen, die erstmals eine Stelle im gemeindepädagogischen Bereich der EKHN antreten – werden gebeten, ihr Interesse anzumelden.

Lassen Sie sich daher unter der Mailadresse weiterbildung@eh-darmstadt.de als InteressentIn vormerken. Sie erhalten so zeitnah alle Aktualisierungen der Seminare.

Modulprüfungen im Zertifikatsstudium

In jedem der vier Module ist eine Modulprüfung abzuschließen. Dafür gilt:

1. Die Prüfung kann bei jedem Lehrenden des Moduls abgeschlossen werden.
2. Die Prüfung ist vorzugsweise zu einem Thema aus dem Bereich des Seminars des Lehrenden zu wählen, bei dem die Prüfung abgelegt wird. Ausnahmen sind mit der Studiengangsleitung abzusprechen.
3. Bei Unsicherheiten stehen die Modulverantwortlichen zur Unterstützung bereit.
4. Die Benotung erfolgt nach der Prüfungsordnung für das Zertifikatsstudium § 10 (https://www.eh-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/PDFs/GPD/ZertiStudium_Gemeindepaedagogik_PO.pdf)
5. Die Noten werden vom Lehrenden, der die Note gegeben hat, in CAS elektronisch verbucht. Eine ergänzende Dokumentation der Note kann auf einem Papierformular erfolgen.
6. Ein Modul gilt als ordnungsgemäß abgeschlossen, wenn alle Veranstaltungen des Moduls besucht wurden und die Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde.
7. Für darüber hinausgehende Fragen steht zur Verfügung:

Prof. Dr. Carsten Gennerich
E-Mail: gennerich@eh-darmstadt.de
Tel.: 0160/92 11 22 42
Hochhaus 8. Stock, Zimmer H807

Modulprüfung in der Berufseinstiegsbegleitung M 16

Die Berufseinstiegsbegleitung wird mit einer schriftlichen und eine mündlichen Prüfung abgeschlossen. Näheres dazu findet sich in den Bestimmungen zum Abschluss der Berufseinstiegsbegleitung (siehe <https://www.eh-darmstadt.de/weiterbildung/fort-und-weiterbildungen/berufseinstiegsbegleitung-der-ekhn/>).

1. Bei der Modulprüfung M16 sind folgende Termine zu beachten:

Hausarbeit:

- 05.08.-28.10.2019 [Meldeschluss: 19.07.2019; Sitzung des Prüfungsausschusses 25.07.2019]
- 06.01.-03.04.2020 [Meldeschluss: 27.11.2019; Sitzung des Prüfungsausschusses 04.12.2019]
- 29.06.-25.09.2020 [Meldeschluss: 20.05.2020; Sitzung des Prüfungsausschusses 24.06.2020]

Mündliche Prüfung:

- 04.12.2019 [Meldeschluss: 11.10.2019; Sitzung des Prüfungsausschusses 17.10.2019]
- 29.01.2020 [Meldeschluss: 27.11.2019; Sitzung des Prüfungsausschusses 04.12.2019]
- 15.07.2020 [Meldeschluss: 20.05.2020; Sitzung des Prüfungsausschusses 24.06.2020]

2. Für darüber hinausgehende Fragen steht zur Verfügung:

Prof. Dr. Carsten Gennerich
E-Mail: gennerich@eh-darmstadt.de
Tel.: 0160/92 11 22 42
Hochhaus 8. Stock, Zimmer H807

Weitere Informationen zum Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik

Voraussetzungen

Siehe oben „Allgemeine Informationen“

Bewerbung und Zulassung

Für Ihre Bewerbung um einen Studienplatz im Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik fordern Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an (Bewerbungsamt, Frau Horschler, Tel.: 06151/8798-22). Die Bewerbungsunterlagen sind auch aus dem Internet (http://www.eh-darmstadt.de/studiengaenge/zertifikatsstudium_gemeindepaedagogik/bewerbung/) abrufbar.

Für den Studienbeginn des Zertifikatsstudiums Gemeindepädagogik im Wintersemester ist der Bewerbungsschluss der 15. Juni.

Für den Beginn im Sommersemester ist der Bewerbungsschluss der 01. Februar.

Ihre Bewerbungsunterlagen werden vom Zulassungsausschuss des Fachbereichs geprüft. Den Zulassungsbescheid erhalten Sie je nach Stand des Verfahrens im Laufe des Sommers/Winters. Sie werden dann gebeten, die Annahme des Studienplatzes **schriftlich** zu bestätigen.

Gebühren

- 300,-- Euro Immatrikulationsgebühr
- pro Semester fallen nur die Semestergebühren, bestehend aus AStA-Beitrag, Verwaltungsbeitrag und Semesterticket an. Das Semesterticket ermöglicht die freie Fahrt im Tarifgebiet des Verkehrsverbundes „RMV“ und „NVV“. Die Höhe des Semesterbeitrags wird durch Aushang im Haus bekannt gemacht.
- Für verspätete Rückmeldungen wird eine Bearbeitungsgebühr von 21,-- Euro erhoben.

Bankverbindung der EHD

Evangelische Bank, Frankfurt

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE05 5206 0410 0004 1005 90

Rücktritt

Jederzeit (wie in den grundständigen Studiengängen).

Urlaubssemester

Urlaubssemester können beantragt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (z.B. Krankheit, familiäre oder soziale Gründe). Über Beurlaubungen bis zu einem Jahr entscheidet die Dekanin/der Dekan, bei längerer Beurlaubung die Präsidentin/der Präsident auf Vorschlag der Dekanin/des Dekans (siehe Einschreibesatzung der EHD vom 20.03.2006).

Rückmeldung und Belegung

Letzter Termin für Rückmeldung und Belegung:

SoSe: 02. Januar

WiSe 15. Juni

Für Ergänzungen und Änderungen der Belegung besteht eine Nachbelegfrist. Für die Belegung benutzen Sie bitte den Belegschein am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses.

GasthörerInnen

Nach der Gasthörerordnung der EHD können Studierende des Fachbereichs Wissenschaftliche Weiterbildung - School of Professional Studies (FB W) auch Lehrveranstaltungen der grundständigen Fachbereiche besuchen (FB Sozialarbeit/Sozialpädagogik und FB Pflege- und Gesundheitswissenschaft). Vorlesungsverzeichnis und Gebührenordnung erhalten Sie im Sekretariat des jeweiligen Fachbereichs.

Adressen

Anschrift:

Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik
Evangelische Hochschule Darmstadt
Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung –
School of Professional Studies
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Tel.: 06151-8798-0
Telefax: 06151/8798-58
E-Mail: info@eh-darmstadt.de

Studienberatung:

Prof. Dr. Renate Zitt
E-Mail: zitt@eh-darmstadt.de
Tel.: 06151/8798-970
Walter-Rathgeber-Haus, 2. Stock, Zimmer RII3

Prof. Dr. Carsten Gennerich
E-Mail: gennerich@eh-darmstadt.de
Tel.: 0160/92 11 22 42
Hochhaus 8. Stock, Zimmer H807

➔ *Termine zur Studienberatung bitte per E-Mail vereinbaren!*

Sekretariat:

Christel Horschler
E-Mail: horschler@eh-darmstadt.de
Tel.: 06151/8798-22
Hochhaus, 6. Stock, Zimmer H602

Hauptberufliche MitarbeiterInnen des Zertifikatsstudiengangs Gemeindepädagogik

Lehrende

- Prof. Dr. habil. Carsten Gennerich, Diplom-Theologe, Diplom-Psychologe, Diplom für Themenzentrierte Interaktion (TZI), Studiengangsleitung Religionspädagogik
Tel. 06151/8798-88, E-Mail: gennerich@eh-darmstadt.de; Hochhaus 8. Stock, Zimmer H807
- Prof. Dr. theol. Renate Zitt, Diplom-Diakoniewissenschaftlerin, Erstes Theologisches Examen mit Philosophie und Ethik, Zweites Theologisches Examen mit Prüfung in schulischer Religionspädagogik.
Tel. 06151/8798-970, E-Mail: zitt@eh-darmstadt.de, Walter-Rathgeber-Haus, 2. Stock, Zimmer RII3

Sekretariat

- Christel Horschler, zuständig für den Masterstudiengang „Religionspädagogik (Evangelischer Religionsunterricht)“ sowie das Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik.
Tel. 06151/8798-22, E-Mail: horschler@eh-darmstadt.de, Hochhaus 6. Stock, Zimmer H602
- Nadine Benz, zuständig für die Fort- und Weiterbildung der Berufseinstiegsbegleitung der EKHN (Modul 16).
Tel. 06151/8798-74, E-Mail weiterbildung@eh-darmstadt.de, Hochhaus 2. Stock, Zimmer H203

Lehrbeauftragte, SupervisorInnen, TrainerInnen und ReferentInnen

Alt, Katharina

Brandt, Rainer

Diplom-Theologe, Pfarrer, Fundraising-Manager,
Josefstal-Schliersee

Deul, Elke

Dipl.-Rel.päd., Dekanat Kronberg

Haueis, Godwin

Magister Artium (Pädagogik), Gemeindepädagoge,
Darmstadt

Heuser, Stefan

Prof. Dr. theol. habil., EHD

Jablonski, Karin

Dipl.-Religionspädagogin, Gemeindepädagogin,
Groß-Umstadt

Lieske, Roland

Dipl.-Religionspädagoge, Darmstadt

Marth-Steckenreuter, Jutta

Dekanatsjugendreferentin/Gemeindepädagogin
Evangelisches Dekanat Vogelsberg

Meurer-Pape, Marion

Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Hochheim

Schäfer, Marko

Dipl.-Rel.-päd., Gemeindepädagoge, Sozial-Betriebswirt
(FWIA), Kinderschutzfachkraft gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII,
§4 KKG, Groß-Gerau

Schließmann, Rose

Ev. Dekanat Vorderer Odenwald

Ufermann, Sabine

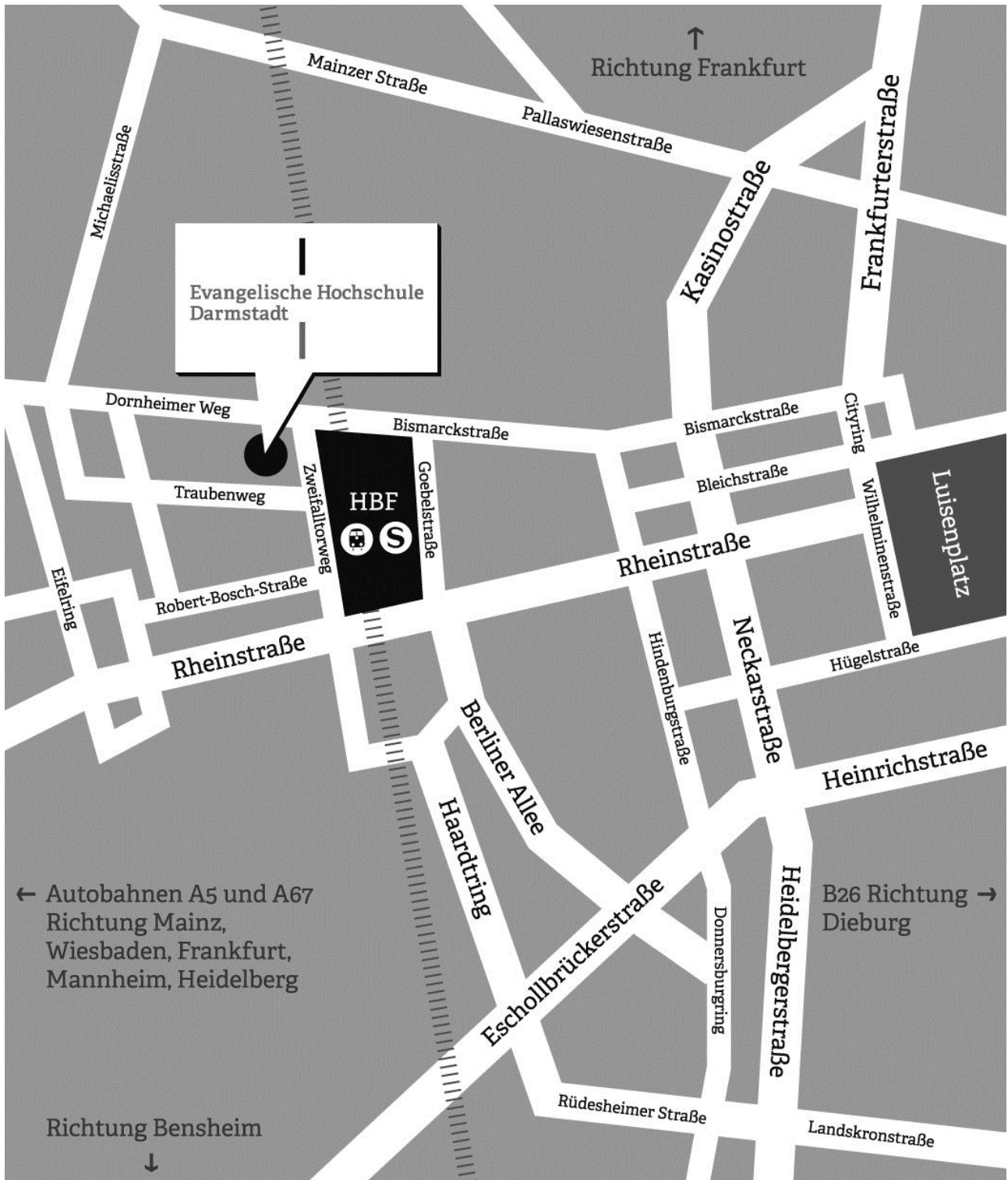
Waldeck, Thomas

Pfarrer, Darmstadt

Zeiler-Held, Axel

Pfarrer, Linden

Lageplan der EHD



Anschrift

Evangelische Hochschule Darmstadt
Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung – School of Professional Studies
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Telefon: 06151/8798-22

EHD im Internet: www.eh-darmstadt.de